



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern und für Heimat, 10557 Berlin

Präsidentin des Deutschen Bundestages
– Parlamentssekretariat –
Reichstagsgebäude
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM 31. Mai 2024

BETREFF **Kleine Anfrage des Abgeordneten Stephan Brandner u. a. und der Fraktion der AfD**

**Entwicklung von Gruppenvergewaltigungen bis zum 31. Dezember 2023
(Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf
Bundestagsdrucksache 20/10719)**

BT-Drucksache 20/11470

Auf die Kleine Anfrage übersende ich namens der Bundesregierung die beigefügte Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung

Rita Schwarzelühr-Sutter

ZUSTELL- UND LIEFERANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

VERKEHRSANBINDUNG S-Bahnhof Berlin Hauptbahnhof

Bushaltestelle Berlin Hauptbahnhof

Kleine Anfrage des Abgeordneten Stephan Brandner u. a. und der Fraktion der AfD

Entwicklung von Gruppenvergewaltigungen bis zum 31. Dezember 2023

(Nachfrage zur Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/10719)

BT-Drucksache 20/11470

Vorbemerkung der Fragesteller:

Mit der Kleinen Anfrage „Entwicklung von Gruppenvergewaltigungen bis zum 31. Dezember 2023“ (Bundestagsdrucksache 20/10719) sollte unter anderem abgefragt werden, wie sich die Anzahl der Gruppenvergewaltigungen in den Jahren von 2010 bis 2023 in den einzelnen Bundesländern entwickelt hat. Da die abgefragten Daten für das Jahr 2023 zum Zeitpunkt der Einreichung der Kleinen Anfrage jedoch noch nicht vorlagen, sollen diese nun mit der vorliegenden Kleinen Anfrage abgefragt werden.

Vorbemerkung der Bundesregierung

„Gruppenvergewaltigung“ ist weder ein feststehender juristischer Begriff, noch lässt sich dieser Begriff einer bestimmten Strafvorschrift zuordnen. Das Strafgesetzbuch (StGB) kennt lediglich eine gemeinschaftliche Tatbegehung nach § 177 Absatz 6 Satz 2 Nummer 2 StGB. Diese bezieht sich aber auf alle Tatbestände des § 177 StGB und erfasst demnach nicht nur Tathandlungen, die die Voraussetzungen einer Vergewaltigung nach § 177 Absatz 6 Satz 2 Nummer 1 StGB erfüllen. Um dem Informationsbedürfnis der Fragesteller nachzukommen wurden daher Sonderauswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erstellt.

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass es seit 2010 mehrere Datenbrüche gibt. Sowohl von 2016 auf 2017 als auch von 2017 auf 2018 wurde die Methodik bzw. die Rechtsgrundlage der Erfassung von sog. Gruppenvergewaltigungen geändert. Die Daten sind daher nicht exakt vergleichbar. Im Einzelnen wurden folgende PKS-Schlüssel und Filter genutzt:

- ab 2018: Straftatenschlüssel 111700 „Vergewaltigung § 177 Abs. 6, 7, 8 StGB“ kombiniert mit dem Filter „Tatverdächtige alleinhandelnd: nein“
- 2017: Straftatenschlüssel 111200 „Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) § 177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB“ sowie Straftatenschlüssel 111300 „Vergewaltigung durch Gruppen § 177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB“
- vor 2017: Straftatenschlüssel 111200 „Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB“ sowie Straftatenschlüssel 111300 „Vergewaltigung durch Gruppen § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB“.

Zudem ist zu beachten, dass einem Fall mehrere Opfer und/oder mehrere Tatverdächtige zugeordnet sein können. Zu den Opfern wird die Staatsangehörigkeit erst seit 2013 detailliert erfasst, die Spezifik "Zuwanderer" erst seit 2018.

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Für die Beantwortung der nachfolgenden Fragen wird daher der Begriff des/der Tatverdächtigen (TV) im Sinne der PKS zugrunde gelegt.

1: Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl an Gruppenvergewaltigungen in den Ländern seit dem Jahr 2010 entwickelt (bitte nach Bundesländern und Jahresscheiben auflisten sowie auch die Gesamtzahl für ganz Deutschland angeben)?

Zu 1:

In der nachstehenden Tabelle sind die Fallzahlen für „Gruppenvergewaltigungen“ im Sinne der Fragestellung dargestellt. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen. **Fehler! Keine gültige**

Verknüpfung.

Land	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Baden-Württemberg	49	48	36	45	41	31	52	18	44	34	32	36	51	40
Bayern	60	39	41	35	34	38	42	33	71	90	88	73	61	81
Berlin	80	70	73	69	82	72	69	76	81	93	98	106	89	111
Brandenburg	7	8	18	5	6	9	13	7	34	45	30	30	29	38
Bremen	17	15	12	6	9	6	18	8	9	12	8	9	19	6
Hamburg	23	21	18	19	21	9	50	17	18	19	27	22	14	26
Hessen	49	61	41	41	42	48	41	36	23	42	37	39	43	27
Mecklenburg-Vorpommern	6	1	6	2	6	5	2	0	2	2	2	4	3	3
Niedersachsen	62	47	47	34	39	43	44	28	76	98	72	81	110	88
Nordrhein-Westfalen	151	129	131	100	72	74	321	83	149	151	185	172	246	209
Rheinland-Pfalz	32	16	22	17	20	14	20	25	60	46	39	27	48	45
Saarland	4	2	8	7	6	2	2	3	5	6	6	13	5	10
Sachsen	6	8	9	6	10	3	18	14	13	12	12	12	16	14
Sachsen-Anhalt	9	9	13	11	12	12	21	16	44	41	43	37	35	47
Schleswig-Holstein	29	29	23	21	18	20	22	15	22	15	20	13	15	14
Thüringen	9	6	10	5	5	14	14	1	8	4	5	3	5	2
Gesamt	593	509	508	423	423	400	749	380	659	710	704	677	789	761

2: Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an den in Frage 1 erfragten Taten (bitte nach Jahresscheiben seit dem Jahr 2010 auflisten)?

Zu 2:

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter Bezugnahme auf die in Frage 1 erfassten Fallzahlen lag

- im Berichtsjahr 2010 bei 34 Prozent,
- im Berichtsjahr 2011 bei 38 Prozent,
- im Berichtsjahr 2012 bei 37 Prozent,
- im Berichtsjahr 2013 bei 34 Prozent,
- im Berichtsjahr 2014 bei 37 Prozent,
- im Berichtsjahr 2015 bei 46 Prozent,
- im Berichtsjahr 2016 bei 56 Prozent,
- im Berichtsjahr 2017 bei 55 Prozent,
- im Berichtsjahr 2018 bei 50 Prozent,
- im Berichtsjahr 2019 bei 50 Prozent,
- im Berichtsjahr 2020 bei 46 Prozent,
- im Berichtsjahr 2021 bei 47 Prozent,
- im Berichtsjahr 2022 bei 50 Prozent.
- im Berichtsjahr 2023 bei 48 Prozent.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

3: Welche fünf Staatsangehörigkeiten wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bei den Tatverdächtigen seit dem Jahr 2010 am häufigsten registriert (bitte nach Jahresscheiben seit dem Jahr 2010 auflisten)?

Zu 3:

In der nachstehenden Tabelle sind die fünf am häufigsten in der PKS registrierten Staatsangehörigkeiten der Tatverdächtigen, die bei „Gruppenvergewaltigungen“ erfasst wurden, dargestellt.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Jahr	Staatsangehörigkeit der/des Tatverdächtigen	Tatverdächtige
2023	Deutschland	520
2023	Syrien	71
2023	Afghanistan	49
2023	Irak	43
2023	Türkei	33
2022	Deutschland	471
2022	Syrien	72
2022	Afghanistan	52
2022	Irak	51
2022	Türkei	35
2021	Deutschland	514
2021	Afghanistan	59
2021	Syrien	54
2021	Türkei	45
2021	Irak	41
2020	Deutschland	485
2020	Afghanistan	61
2020	Syrien	57
2020	Türkei	35
2020	Irak	33
2019	Deutschland	454
2019	Syrien	57
2019	Afghanistan	53
2019	Türkei	44
2019	Irak	37
2018	Deutschland	418
2018	Afghanistan	62
2018	Syrien	50
2018	Türkei	48
2018	Rumänien	28
2017	Deutschland	206
2017	Afghanistan	33
2017	Türkei	23
2017	Eritrea	18
2017	Syrien	18
2016	Deutschland	216

Jahr	Staatsangehörigkeit der/des Tatverdächtigen	Tatverdächtige
2016	Afghanistan	51
2016	Syrien	23
2016	Türkei	19
2016	Algerien	18
2015	Deutschland	236
2015	Türkei	40
2015	Syrien	21
2015	Polen	12
2015	Afghanistan	11
2014	Deutschland	332
2014	Türkei	52
2014	Afghanistan	11
2014	Rumänien	11
2014	Italien	10
2013	Deutschland	354
2013	Türkei	48
2013	Griechenland	12
2013	Serbien	12
2013	Afghanistan	11
2013	Rumänien	11
2012	Deutschland	396
2012	Türkei	52
2012	Polen	15
2012	Rumänien	13
2012	Afghanistan	10
2012	Irak	10
2012	Italien	10
2011	Deutschland	397
2011	Türkei	66
2011	Rumänien	15
2011	Kosovo	14
2011	Afghanistan	13
2011	Serbien	13
2010	Deutschland	521
2010	Türkei	94
2010	Serbien	22

Jahr	Staatsangehörigkeit der/des Tatverdächtigen	Tatverdächtige
2010	Irak	13
2010	Rumänien	12

4: Wie groß war nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils der Anteil der nichtaufgeklärten Fälle an den in Frage 1 erfragten Taten (bitte nach Jahresscheiben seit dem Jahr 2010 auflisten)?

Zu 4:

Der Anteil der nicht aufgeklärten Fälle im Sinne der Fragestellung lag

- im Berichtsjahr 2010 bei 44 Prozent,
- im Berichtsjahr 2011 bei 46 Prozent,
- im Berichtsjahr 2012 bei 46 Prozent,
- im Berichtsjahr 2013 bei 46 Prozent,
- im Berichtsjahr 2014 bei 47 Prozent,
- im Berichtsjahr 2015 bei 53 Prozent,
- im Berichtsjahr 2016 bei 69 Prozent,
- im Berichtsjahr 2017 bei 49 Prozent,
- im Berichtsjahr 2018 bei 42 Prozent,
- im Berichtsjahr 2019 bei 39 Prozent,
- im Berichtsjahr 2020 bei 38 Prozent,
- im Berichtsjahr 2021 bei 32 Prozent,
- im Berichtsjahr 2022 bei 38 Prozent,
- im Berichtsjahr 2023 bei 36 Prozent.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

5: Wie viele Opfer von Gruppenvergewaltigungen gab es nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils seit dem Jahr 2010 in Deutschland insgesamt (bitte zusätzlich nach Ländern aufschlüsseln)?

Zu 5:

Die Anzahl der Opfer im Sinne der Fragestellung können der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Land	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Baden-Württemberg	52	49	37	45	41	33	59	18	45	35	32	37	53	40
Bayern	63	41	41	37	34	41	43	34	72	92	89	75	61	82
Berlin	80	71	73	71	82	72	69	77	83	94	99	111	89	111
Brandenburg	8	8	19	5	6	9	14	7	34	45	30	30	29	38
Bremen	17	15	12	6	9	6	18	8	9	12	8	10	21	6
Hamburg	24	22	19	19	22	10	80	17	18	21	27	22	14	27
Hessen	50	68	43	41	45	48	44	37	23	43	37	39	44	28
Mecklenburg-Vorpommern	6	1	6	2	6	5	2	0	2	2	2	4	3	3
Niedersachsen	62	47	47	36	42	43	47	28	77	99	73	82	113	91
Nordrhein-Westfalen	152	132	138	104	72	76	361	86	155	156	205	177	253	218
Rheinland-Pfalz	32	16	22	17	20	14	21	25	60	46	39	27	50	45
Saarland	4	2	8	7	6	2	2	3	5	6	6	13	5	10
Sachsen	6	8	9	6	10	3	18	14	13	14	13	12	16	15
Sachsen-Anhalt	9	9	13	12	13	12	21	16	44	42	43	37	35	51
Schleswig-Holstein	29	29	25	25	18	20	27	15	22	15	20	13	15	14
Thüringen	9	6	11	5	5	14	14	1	8	5	5	3	5	2
Gesamt	603	524	523	438	431	408	840	386	670	727	728	692	806	781

6: Wie viele Tatverdächtige wurden nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils seit dem Jahr 2010 ermittelt?

Zu den in Frage 1 erfassten Fällen wurden

- im Berichtsjahr 2010 insgesamt 793 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2011 insgesamt 638 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2012 insgesamt 630 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2013 insgesamt 537 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2014 insgesamt 526 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2015 insgesamt 433 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2016 insgesamt 493 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2017 insgesamt 460 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2018 insgesamt 839 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2019 insgesamt 899 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2020 insgesamt 907 Tatverdächtige,
 - im Berichtsjahr 2021 insgesamt 970 Tatverdächtige und
 - im Berichtsjahr 2022 insgesamt 943 Tatverdächtige
 - im Berichtsjahr 2023 insgesamt 990 Tatverdächtige
- in der PKS erfasst.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

7: In wie vielen Fällen waren die Opfer nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils

- a) Deutsche,
- b) Nichtdeutsche,
- c) Zuwanderer

(bitte nach Geschlecht auflisten), und wie hoch war jeweils ihr Anteil?

Zu 7a:

Die nachstehende Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der Opfer bei „Gruppenvergewaltigungen“, die mit einer deutschen Staatsangehörigkeit in der PKS erfasst wurden.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	26	31	40	49	22	27	43	44	49	58	47
Anteil an allen Opfern in Prozent	6	7	10	6	6	4	6	6	7	7	6
weiblich	348	327	285	663	279	507	550	559	503	594	573
Anteil an allen Opfern in Prozent	79	76	70	79	72	76	76	77	73	74	73
Gesamt	374	358	325	712	300	534	596	603	552	652	620
Anteil an allen Opfern in Prozent	85	83	80	85	78	80	82	83	80	81	79

Zu 7b:

Die nachstehende Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der Opfer bei „Gruppenvergewaltigungen“, die mit einer nichtdeutschen Staatsangehörigkeit in der PKS erfasst wurden.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	8	9	15	39	19	26	23	20	29	19	29
Anteil an allen Opfern in Prozent	2	2	4	5	5	4	3	3	4	2	4
weiblich	56	64	68	89	67	110	108	105	111	135	132
Anteil an allen Opfern in Prozent	13	15	17	11	17	17	15	14	16	17	17
Gesamt	64	73	83	128	86	131	130	124	140	151	161
Anteil an allen Opfern in Prozent	15	17	20	15	22	20	18	17	20	19	21

Zu 7c:

Die nachstehende Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der Opfer bei „Gruppenvergewaltigungen“, die als Zuwanderer im Sinne der jeweils geltenden PKS-Definition in der PKS erfasst wurden.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	3	2	8	10	7	7
Anteil an allen Opfern in Prozent	0	0	1	1	1	1
weiblich	5	17	25	17	29	27
Anteil an allen Opfern in Prozent	1	2	3	2	4	3
Gesamt	8	19	33	27	36	34
Anteil an allen Opfern in Prozent	1	3	5	4	4	4

8: In wie vielen Fällen waren die Täter nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils

- a) Deutsche,
- b) Nichtdeutsche,
- c) Zuwanderer

(bitte nach Geschlecht auflisten), und wie hoch war jeweils ihr Anteil?

Zu 8a:

Die nachstehende Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der Tatverdächtigen bei „Gruppenvergewaltigungen“, die mit einer deutschen Staatsangehörigkeit in der PKS erfasst wurden.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	495	386	384	339	316	218	194	200	391	429	462	475	440	474
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	62,4	60,8	61,0	63,1	60,8	50,3	39,4	43,5	46,6	47,7	51,0	49,0	46,7	47,9
weiblich	26	11	12	15	16	18	22	6	27	25	23	39	31	46
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	3,3	1,7	1,9	2,8	3,1	4,2	4,5	1,3	3,2	2,8	2,5	4,0	3,3	4,6
Gesamt	521	397	396	354	332	236	216	206	418	454	485	514	471	520
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	65,7	62,5	62,9	65,9	63,8	54,5	43,8	44,8	49,8	50,5	53,6	53,0	49,9	52,5

Zu 8b:

Die nachstehende Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der Tatverdächtigen bei „Gruppenvergewaltigungen“, die mit einer nicht-deutschen Staatsangehörigkeit in der PKS erfasst wurden.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	269	233	227	172	187	195	275	249	405	429	405	442	450	456
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	33,9	36,7	36,0	32,0	36,0	45,0	55,8	54,1	48,3	47,7	44,8	45,6	47,7	46,1
weiblich	3	6	8	11	2	2	2	5	16	16	15	14	22	14
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	0,4	0,9	1,3	2,0	0,4	0,5	0,4	1,1	1,9	1,8	1,7	1,4	2,3	1,4
Gesamt	272	239	235	183	189	197	277	254	421	445	420	456	472	470
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	34,3	37,6	37,3	34,1	36,3	45,5	56,2	55,2	50,2	49,5	46,4	47,0	50,1	47,5

Zu 8c:

Die nachstehende Auswertung bezieht sich auf die Anzahl der Tatverdächtigen bei „Gruppenvergewaltigungen“, die als Zuwanderer im Sinne der jeweils geltenden PKS-Definition in der PKS erfasst wurden.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	176	188	159	163	140	145
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	21,0	20,9	17,6	16,8	14,8	14,6
weiblich	7	6	5	2	2	1
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	0,8	0,7	0,6	0,2	0,2	0,1
Gesamt	183	194	164	165	142	146
Anteil an allen Tatverdächtigen in Prozent	21,8	21,6	18,1	17,0	15,1	14,1

9: In wie vielen Fällen waren die Tatverdächtigen nach Kenntnis der Bundesregierung bereits zuvor als Tatverdächtige in Erscheinung getreten (bitte nach Jahren seit 2010 auflisten), und wie hoch war jeweils der Anteil?

Zu 9:

Die erbetenen Informationen im Sinne der Fragestellung können der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Das Tatverdächtigenmerkmal "(polizeilich) in Erscheinung getreten" wird in der PKS erfasst, wenn über einen Tatverdächtigen in Deutschland bzw. in dem erfassenden Land mindestens eine strafrechtlich relevante und nach den datenschutzrechtlichen Vorschriften zulässig gespeicherte Erkenntnis aus dem laufenden oder einem früheren Jahr vorliegt. Es handelt sich hier um ein „konstantes“ Merkmal einer tatverdächtigen Person, d. h. es gilt für alle geklärten Fälle dieser tatverdächtigen Person innerhalb eines Berichtsjahres.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung der Bundesregierung verwiesen.

Jahr	Anzahl der aufgeklärten Fälle von „Gruppenvergewaltigung“, bei denen die tatverdächtige Person zuvor bereits in Erscheinung getreten ist	Anteil an allen aufgeklärten Fällen von „Gruppenvergewaltigungen“, bei denen die tatverdächtige Person zuvor bereits in Erscheinung getreten ist in Prozent
2010	230	69,7
2011	187	67,8
2012	201	73,4
2013	173	76,2
2014	161	71,9
2015	144	76,6
2016	171	74,0
2017	139	71,3
2018	265	69,2
2019	300	69,8
2020	319	72,5
2021	340	73,6
2022	318	64,9
2023	356	73,6

10: *Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Fälle, in denen die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen waren (bitte nach Jahren seit 2010 auflisten)?*

Zu 10:

Die erbetenen Informationen im Sinne der Fragestellung können der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Das Tatverdächtigenmerkmal "Konsument harter Drogen" soll einen Hinweis auf die indirekte Beschaffungskriminalität geben („konstantes Merkmal“).

Im Übrigen wird auf die Antwort zur Frage 9 sowie auf die Vorbemerkungen der Bundesregierung verwiesen.

Jahr	Anzahl der aufgeklärten Fälle von „Gruppenvergewaltigung“, bei denen die tatverdächtige Person Konsument harter Drogen ist	Anteil an allen aufgeklärten Fällen von „Gruppenvergewaltigungen“, bei denen die tatverdächtige Person Konsument harter Drogen ist in Prozent
2010	18	5,5
2011	20	7,2
2012	20	7,3
2013	12	5,3
2014	15	6,7
2015	18	9,6
2016	18	7,8
2017	14	7,2
2018	25	6,5
2019	34	7,9
2020	37	8,4
2021	37	8,0
2022	34	6,9
2023	40	8,3